

Sonntagsimpuls, 02. Mai 2021 (5. Sonntag der Osterzeit)

von Maria Schuster

Bibelstelle: Apg 9,26 – 31

Als er nach Jerusalem kam, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen. Aber alle fürchteten sich vor ihm, weil sie nicht glaubten, dass er ein Jünger war.

Barnabas jedoch nahm sich seiner an und brachte ihn zu den Aposteln. Er berichtete ihnen, wie Saulus auf dem Weg den Herrn gesehen habe und dass dieser zu ihm gesprochen habe und wie er in Damaskus freimütig im Namen Jesu aufgetreten sei. So ging er bei ihnen in Jerusalem ein und aus, trat freimütig im Namen des Herrn auf und führte auch Streitgespräche mit den Hellenisten. Diese aber planten, ihn zu töten.

Als die Brüder das erkannten, brachten sie ihn nach Cäsarea hinab und schickten ihn von dort nach Tarsus. Die Kirche in ganz Judäa, Galiläa und Samarien hatte nun Frieden; sie wurde gefestigt und lebte in der Furcht des Herrn. Und sie wuchs durch die Hilfe des Heiligen Geistes.

Bildbetrachtung



Bild:
Den Schutzraum verlassen (Apg 9,26-31) – Grafik: Jean-Paul Hoffmann, Überlegung zur Freiheit (2018)

Die Kirche, in der wir heute als Gemeinde versammelt sind, ist nicht jung und frisch. Sie ist aus einem Holz, das schon lange lagert, morsch hier und da. Spuren der Abnutzung, alte Narben, Ermüdungsbrüche.

Die Kirche, in der wir heute als Gemeinde versammelt sind, ist dennoch so „geschnitzt“, dass sie Signale der Offenheit senden möchte. Missionarisch sein: Umso mehr wäre das ein guter Weg nach dieser nun schon

über ein Jahr lange währenden Pandemie, in der die einen deutlich ihre Haltlosigkeit offenbaren, die anderen nach Sinn und neuen Normalitäten des Lebens fragen, auch diejenigen, die Sinn und Halt lange in der Kirche gefunden hatten.

Die Kirche, in der wir heute als Gemeinde versammelt sind, hat offenbar nicht überall die Kraft, diese Offenheit auszustrahlen und Menschen zu erreichen.

Der Anfang der Lesung ist der unserer heutigen Situation nahe. Da ist ein erkennbarer Feind, ein offener Kritiker der Kirche Jesu Christi. Man hört von einer Bekehrung, man hört von einer Begegnung, die er mit Christus gehabt haben soll, man hört, dass er nun glaubt, wie die Apostel glauben.

Man weiß nichts, außer dass er kommen möchte. Das macht Angst und lässt die meisten schnell hinter die Absperrung flüchten: „Du kommst hier nicht rein.“

Fast alle suchen die Sicherheit hinter dem Zaun, bis auf einen, Barnabas. Der eine Apostel geht auf den alten Feind zu. Er hört seine Geschichte an. Er hat die Kraft, dessen Erfahrung zu trauen. Die Erfahrung, die Saulus gemacht hat, ist anders als die Begegnung, die Barnabas mit Christus hatte. Er kann sie nicht teilen, aber er kann sie gelten lassen. Barnabas geht auf Saulus zu, er geht ein Stück seines Weges mit ihm und hilft, dass seine Erfahrung zur Erfahrung der jungen Kirche beiträgt. Barnabas tut dies offenbar mit Leichtigkeit. Er vertraut auf Christus und darum auf die Wahrheit in der Geschichte des Saulus.

(Angela Reinders in die Botschaft heute, Mai 2021)

Gebet

Jesus Christus, wir schauen und hören auf dich und deine Apostel. Wir haben uns auch in Schutzräumen eingerichtet, die uns Sicherheit geben und es ist gar nicht leicht sie zu verlassen, aufzubrechen, Neues zu wagen. Barnabas hat seinen Schutzraum und den der jungen Gemeinde verlassen uns so vorgelebt für andere Menschen offen zu sein, deren Erfahrungen gelten zu lassen und ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen. Dafür brauchen wir deinen Geist und deine Stärkung. Sei du bei uns! Begleite uns mit deinem Segen, wenn wir aus unseren Schutzräumen aufbrechen.

Kraft zum Unterwegssein

wünsche ich dir:

Gottes Bestärkung in deinem Leben.

Mut zur Versöhnung

wünsche ich dir:

Gottes Wohlwollen in deinem Leben.

Grund zur Hoffnung

wünsche ich dir:

Gottes Licht in deinem Leben.

Vertrauen zum Miteinander

wünsche ich dir:

Gottes Verheißung, sein Volk zu sein.

Begeisterung zum Aufbruch

wünsche ich uns:

Gottes Wegbegleitung und Segen.

Amen.